

**Ombudsstelle SRG.D**

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung  
Kurt Schöbi, Co-Leitung  
c/o SRG Deutschschweiz  
Fernsehstrasse 1-4  
8052 Zürich

E-Mail: [leitung@ombudsstellesrgd.ch](mailto:leitung@ombudsstellesrgd.ch)

Zürich, 14. Oktober 2021

**Dossier 8012 – «Nichtberichterstattung über Alain Berset»**

Sehr geehrter Herr X

Mit Mail vom 23. September 2021 beanstanden Sie die Nichtberichterstattung wie folgt:

*«Guten Tag liebes (Zwangsgebühren) -SRF-Team*

*Bei der Abstimmung über den Erhalt der Billag-Gebühren habe ich damals "ja" gestimmt, in der Hoffnung und Annahme, dass das Schweizer Fernsehen sachlich und neutral berichtet und hoffentlich viele tolle Sportevents live zeigt. Leider wurde nun die Championleague aus dem Programm gestrichen. (Als Begründung wird lediglich "Aus rechtlichen Gründen" angegeben.)*

*Nun erlebe ich die Berichterstattung über den Fall "Alain Berset" mit seiner Geliebtenaffaire als...weiss ich auch nicht. Denn es wird von Seiten SRF gar nicht darüber berichtet. Liebes, sehr linkslastiges, SRF-Staatmedienunternehmen, wollen oder können Sie nicht darüber berichten, weil es einen SP-Bundesrat betrifft? Das würde dann dem Auftrag an SRF, welcher im Mediengesetz beschrieben ist, widersprechen. Als vor einigen Tagen der SVP-Bundesrat Ueli Maurer mit einem Trychlerhemd erwischt wurde, kam das beim SRF so rüber als würde Ueli Maurer die Schweizer Demokratie verraten.*

*Ich bin enttäuscht über Ihre sehr einseitige Berichterstattung! Nicht nur im Thema Bundesräte sondern auch zum Thema Corona-Pandemie und Klimakatastrophe. Wie wäre es, wenn einmal berichtet würde, dass die Arktische Meereisbedeckung im Sommer einen Höchststand des letzten Jahrzehnts erreicht hat (<https://eike-klima-energie.eu/2021/09/23/kleiner-positivrekord-beim-arktischen-meereis/>). Aber nein, so eine Meldung darf nicht sein, denn sie widerspricht dem gängigen Narrativ der menschengemachten CO2-Krise. Al Gore hat in seinem Film "Eine unbequeme Wahrheit" behauptet, dass das Arktische Eis im Jahr 2013 verschwunden sein wird....*

*In einer nächsten Abstimmung über die Serafe-Gebühren werde ich sicher "nein" stimmen. Obwohl ich auch gewisse Sendungen (Krimis, Wissenschaftssendungen, Meteo...) an SRF schätze.*

*Freundliche Grüsse aus dem ungeimpften Büro.»*

**Die Redaktion** hält fest:

Zur Affäre um Bundesrat Alain Berset, über die die «Weltwoche» in ihrer Ausgabe vom 16. September berichtete, sind verschiedene Beanstandungen gegen SRF eingegangen. Darin wird moniert, dass SRF nicht oder in ungenügendem Ausmass über den Fall berichtet habe. Wir weisen diesen Vorwurf zurück:

So hat das Rendez-Vous von Radio SRF1 über die «Erpressungsaffäre» berichtet:  
<https://www.srf.ch/audio/rendez-vous/neues-ungemach-fuer-berset-wegen-privater-ffaere?partId=12058305>

Ebenso hat SRF auf seinem Online-Portal das Thema ausführlich aufgenommen:  
<https://www.srf.ch/news/schweiz/erpressungs-ffaere-berset-umfeld-kontert-neue-anschuldigungen-der-weltwoche-1>

Noch ausführlicher hat «News Plus: der tägliche News-Podcast von SRF» sich mit der Affäre Berset beschäftigt:

<https://www.srf.ch/audio/news-plus/was-geht-uns-die-ffaere-von-bundesrat-berset-an?id=12058395>

Auch «Info3» von SRF3 berichtete am 17.9.:

<https://www.srf.ch/audio/info-3/kompliziertere-einreise-fuer-ferienrueckkehrer?id=12058428>

Und schliesslich hat auch im Fernsehen die reichweitenstarke Tagesschau in einem ausführlichen Bericht, in dem alle relevanten politischen Fragen zur Sprache kamen, über das Thema informiert:

<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/politiker-fordern-untersuchung-zu-neuen-vorwuerfen-gegen-berset?urn=urn:srf:video:bef7f69c-1445-443b-ae91-d14893a687ca>

Es trifft auch nicht zu, dass sich keine Hintergrundsendungen mit dem Fall beschäftigt haben. So hatte zum Beispiel die «Rundschau» bereits im letzten Jahr Hinweise zu einer ausserehelichen Affäre von Bundesrat Berset erhalten und auch, dass nach Beendigung der Affäre es zu einem Konflikt und einem möglichen Amtsmissbrauch durch Alain Berset gekommen sei. Entsprechend hat die Redaktion breit recherchiert.

Allerdings liess sich ein Amtsmissbrauch nicht belegen. Deshalb hat die Redaktion entschieden, für den Moment auf eine Publikation zu verzichten. Die Recherche geht weiter. So hat die «Rundschau» für die Sendung vom Mittwoch, 22. September, sowohl Bundesrat Berset als auch seinen Anwalt um ein Interview gebeten. Beide haben abgelehnt.

Sollte es in dem Thema neue, für die Öffentlichkeit relevante Erkenntnisse geben, werden wir selbstverständlich darüber berichten. Details einer ausserehelichen Affäre wird SRF dagegen auch in Zukunft nicht aktiv verbreiten. Der Schutz der Privat- und Intimsphäre gilt auch für Bundesräte.

**Die Ombudsstelle** hält abschliessend fest:

Die Redaktion hat berichtet, wie sie mit den angeführten Sendungen beweist. Die Geschichte über Bersets frühere Geliebte und spätere Erpresserin ist nicht nur aus Sicht der Ombudsstelle Privatsache. Normalerweise werden Affären von Amtsträgern auch dann nicht publik gemacht, wenn sie einem breiten Kreis bekannt sind. Dementsprechend ist auch in diesem Fall bei der Berichterstattung Zurückhaltung geboten - auch wenn andere Medien die Affäre breitestens aufrollen.

Eine noch breitere Berichterstattung von SRF wäre dann gerechtfertigt, wenn ein strafrechtliches Vergehen festgestellt werden sollte. Nationalrat Alfred Heer hat zwar angekündigt, dass er eine Untersuchung der Vorgänge in Alain Bersets Departement beantragen will. Ob es soweit kommen wird, ist offen.

Wir können deshalb keinen Verstoss gegen die einschlägigen Bestimmungen des Radio- und Fernsehgesetzes erkennen.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Ombudsstelle SRG.D